

Kleines LEXIKON zu Kanu und Kajak

NONAM - Nordamerika Native Museum

Museumspädagogik & Kulturvermittlung

Bearbeitung: Peter Kuhn

Nr.:	Begriff/Wort:	Erklärung:
		Bitte beachten: Die unter «Erklärung» im Text Fett geschriebenen Worte sind als Begriff im Lexikon enthalten!
A		
1	Abdichten	das; Zum Abdichten der Nahtstellen wurde eine Mischung aus Fichtenharz, Tierfett und Kohle verwendet. Der Baumharz musste dazu vorher gekaut werden. Im nichtindianischen Schiffbau nennt man diesen Vorgang Kalfatern (arab. <i>kafr</i> „Asphalt“). Dabei werden die Fugen zwischen hölzernen Schiffsplanken mit Werg (Hanffasern) und Teer abgedichtet.
	Achtersteven	der; Steven ist ein Begriff aus dem Schiffbau und bezeichnet den vorderen bzw. hinteren Abschluss eines Schiffes. Der <i>Vordersteven</i> oder <i>Vorsteven</i> ist die Verlängerung des Kiels eines Schiffes und schließt dieses nach vorne ab. Bei Holzschiffen ist es ein vierkantiger Holzbalken. Der <i>Achtersteven</i> , auch <i>Hintersteven</i> genannt, ist die achtere Begrenzung des Rumpfes. Er schließt das Schiff achtern ab und sorgt für Stabilität. Siehe auch „Steven“!
2	Alaska	Alaska [əˈlæskə] (aleut. alyeska: <i>Großes Land</i>) ist der flächenmäßig größte (etwa 20 % der Gesamtfläche), nördlichste und westlichste Bundesstaat der USA sowie die größte Exklave der Erde. Alaska besteht aus drei landschaftlichen Großräumen: der Gebirgskette entlang der gesamten südlichen Pazifikküste, der Yukon-Niederung mit seinem Berg- und Hügelland sowie der Küstenebene am

		Nordpolarmeer. In Alaska gibt es Tausende von Seen, die größten davon (Becharof, Iliamna, Naknek und Ugashik) befinden sich auf der Alaska Halbinsel bzw. ihrem Übergang zum Festland.
3	Aleuten	die; Die Aleuten (IPA: [aleˈuːtən] oder [aleˈʔuːtən]; selten auch mit Trema geschrieben: Aläuten) sind eine Inselkette zwischen Nordamerika und Asien am Südrand des nordpazifischen Beringmeers . Die im Deutschen oft ebenfalls als Aleuten bezeichnete Bevölkerung dieser Inselkette nannte man Unangan . Die zu Alaska (USA) gehörende Inselgruppe erstreckt sich bogenförmig am Südrand des nordpazifischen Beringmeers von der Alaska Halbinsel (USA) über rund 1.750 km Länge in Richtung Westen bis zu den 325 km entfernten Kommandeurinseln (Russland). Die letzteren sind - obwohl sie von oben betrachtet die optische Fortsetzung der Aleuten darstellen - eine eigenständige Inselgruppe, weil sie durch den bis zu 5.139 m tiefen Nordausläufer des Kurilengrabens von den Aleuten getrennt sind; zusammen mit diesen stellen sie aber die natürliche Abgrenzung zum eigentlichen Nord-Pazifik dar. Die über 150 Inseln der Aleuten sind insgesamt etwa 37.850 km ² groß. Sie haben rund 6.000 Einwohner (Fischer und Pelztierjäger), die zurückgezogen in 11 Gemeinden auf nur 7 Inseln leben. Die Hauptinsel ist Unalaska mit dem Hauptort und Flottenstützpunkt Dutch Harbor. Siehe auch „Unangan“!
	Amulett	das; Ein Amulett (lateinisch <i>amuletum</i> – "Kraftspender", davor arabisch <i>hammala</i> – "Tragband") ist ein Gegenstand, dem magische Kräfte zugeschrieben werden, mit denen er Glück bringen und vor Schaden schützen soll. Amulette werden am Körper (oft auch als Schmuck) oder in der Kleidung getragen, in Fahrzeugen oder der Behausung aufbewahrt oder dem Vieh umgehängt. Sie können aus einer Vielzahl von Materialien bestehen.
4	Anorak	der; Das Wort Anorak stammt aus der Sprache der westgrönländischen Inuit (Kalaallit), dem Kalaallisut. <i>annoraaq</i> bedeutet in dieser Sprache "etwas gegen den Wind" (auch in Inuktitut ist der Wortstamm bekannt; "Wind" heißt

		<p>dort u. a. <i>anurŕ</i>); ursprünglich wurden Anoraks aus Robbenfell gefertigt.</p> <p>Ein Anorak ist eine wetterfeste Jacke mit Kapuze. Seine leichtere Form wird auch Windjacke (<i>engl. Windbreaker</i>) genannt. Der Anorak hat auf der Vorderseite nur eine Öffnung für den Kopf, die mit Knöpfen oder mit einem Reißverschluss geschlossen werden kann. Der untere Teil eines Anoraks lässt sich, anders als bei anderen Jacken, nicht öffnen (Schlupfjacke).</p>
	Archimedisches Prinzip	<p>das; Das Archimedische Prinzip wurde vor über 2000 Jahren vom altgriechischen Gelehrten Archimedes entdeckt. Es lautet: <i>Die Auftriebskraft eines Körpers in einem Medium ist genau so groß wie die Gewichtskraft des vom Körper verdrängten Mediums.</i> Es hat den Anschein, dass ein Gegenstand in Wasser "leichter" ist. Die Masse des Körpers bleibt jedoch unverändert. Dieser Eindruck entsteht, da die resultierende Kraft um die Auftriebskraft, die der Gewichtskraft entgegenwirkt, verringert wird. Das Archimedische Prinzip gilt in allen Fluiden, d. h. in Flüssigkeiten und Gasen. Schiffe verdrängen Wasser und erhalten dadurch Auftrieb. Da die Dichte eines Schiffes geringer ist als die Dichte von Wasser (die Dichte des Wassers steigt mit zunehmender Tiefe), schwimmt es auf der Oberfläche.</p> <p>Erklärung des Phänomens: Ursache für die Auftriebskraft ist der Druckunterschied zwischen der Ober- und der Unterseite eines eingetauchten Körpers. Die Kräfte, die auf die Seitenflächen einwirken, spielen keine Rolle, da sie sich gegenseitig stets aufheben. Das heißt, es wirkt auf die unteren Teile der Oberfläche eines eingetauchten Körpers eine größere Kraft als auf die oberen Teile der Oberfläche. Es herrscht folglich ein Druckunterschied. Da jedes physikalische System stets bestrebt ist, einen Druckausgleich zu erzielen, wird sich der Körper so lange aufwärts bewegen, bis sich alle auf ihn einwirkenden Kräfte ausgleichen.</p>
5	Arktik	<p>die; Der bis 5.608 m (Molloytief ca. 140 km westlich von Spitzbergen) tiefe Arktische Ozean, der auch Nordpolarmeer, Nördliches Eismeer, Arktik (nicht zu verwechseln mit Arktis) oder Arktisches Mittelmeer genannt wird, ist mit 14,056</p>

		Mio. km ² der kleinste Ozean der Erde.
6	Arktis	die; Die Arktis ist der nördlichste Teil des zirkumpolaren Erdgürtels und umfasst Teile von Russland, Alaska (USA), Kanada , Grönland, Lappland (Norwegen, Schweden, Finnland) und Spitzbergen (Norwegen) sowie den großenteils von Eis bedeckten Arktischen Ozean (Nordpolarmeer). Während Arktis früher als „Region nördlich des Nordpolarkreises“ (66°33' n. Br.) definiert wurde, sind heute klimatische und vegetationsgeografische Kriterien, unter anderem die Juli-Isotherme von 10° C und die Baumgrenze, maßgebend für die Abgrenzung gegenüber den südlicheren Regionen der Erde. Die Bezeichnung <i>Arktis</i> leitet sich von dem griechischen Wort <i>arktós</i> für Bär ab und bedeutet <i>Land unter dem Sternbild des Großen Bären</i> . Siehe auch „Arktik“!
7	Atlatl	der; Der Atlatl ist eine Speerschleuder und Teil einer komplexen, prähistorischen Jagdwaffe, die in Mittelamerika aber noch nach der Zeitenwende als Kriegswaffe eingesetzt wurde. Das älteste Fundstück lässt sich dem späten Solutréen (vor ca. 18.000–16.000 Jahren) zuordnen. Die Funktionsweise ist einfach: Zuerst wird die Aushöhlung am hinteren Ende des Speeres in die Schleuder eingehakt. Dabei hält die Hand des Wurfarmes den Speer und die Speerschleuder parallel zueinander. Der Bewegungsablauf des Werfens ähnelt dem eines normalen Speerwurfes. Mit Hilfe der Speerschleuder wird jedoch die Länge des Hebelarms (Wurfarms) vergrößert, wodurch sich die auf das Wurfgeschoss wirkende Beschleunigung erhöht. Dadurch wird eine größere Reichweite und auch Durchschlagskraft als mit einem herkömmlichen Speer erreicht.
B		
8	Backbord/backbord(s)	das; Linke Seite eines Schiffes. Siehe auch „Steuerbord“!
9	Baidarka	die; Die Baidarka (Russisch: <i>bajdárka</i> für "Kajak") ist das traditionelle Boot der Alëuten. Es ist ein aus Treibholz, Knochen und Tierhäuten gebautes Kajak , mit dem auf dem Meer gejagt wurde. Die <i>Baidarka</i> ermöglichte ihrem Erbauer in einer

		<p>Region, die durch starken Gezeitenwechsel geprägt ist und als "Geburtsort des Windes" oder als "Wiege des Sturms" bezeichnet wird, den Kampf ums Dasein zu gewinnen. Dazu wurde die <i>Baidarka</i> mit einem oder mehreren Einstiegsluken und beweglichem Skelett gebaut. Der gespaltene Bug erfüllt zwei Funktionen, zum einen werden Wellen gebrochen, zum anderen wird Auftrieb erzeugt, der das Boot in der Welle anhebt. Auch das stumpf endende Heck erzeugt Auftrieb, der sich auf Vorwindkurs positiv bemerkbar macht. Das stumpfe Heck ermöglicht außerdem eine möglichst maximale Wasserlinienlänge im Bezug zur Länge des Bootes. Der ausgeprägte V-Boden gewährleistet eine hohe Endstabilität. Die Dachform des Decks lässt Wasser leicht ablaufen und ermöglicht größeren Stauraum. Traditionell gingen die Aleuten mit mehreren zweisitzigen Baidarkas auf Jagd, wobei die hintere Position vom Paddler, die vordere vom Schützen besetzt wurde. Dreipersonen-Baidarkas dienten u.a. auch zur Seeotterjagd nicht, und zum Transport von Kindern oder alten Menschen oder von Kranken zu einem Schamanen auf einer Nachbarinsel. Die Dreierbesatzung geht wahrscheinlich auf Russischen Einfluss zurück und diente Händlern, Forschern und Missionaren. Im Winter, wenn die Aleuten sich in ihre Unterkünfte, die Barabaras zurückzogen, wurde die Bespannung aus den Fellen von Seesägern abgezogen, um sie dann im nächsten Jahr neu zu bespannen.</p>
	<p>Belugawal</p>	<p>der; Der Weißwal (<i>Delphinapterus leucas</i>) oder Beluga (von <i>belo</i>, russisch für „weiß“) ist eine Art der Gründelwale, die in arktischen und subarktischen Gewässern lebt. Wie die nahe verwandten Narwale besitzen sie keine Rückenfinne; auffällig ist ihre bläulich-weiße bis cremeweiße Färbung. Siehe auch „Wale“!</p>
<p>10</p>	<p>Beringia</p>	<p>die; Beringia (nicht zu verwechseln mit der Beringstrasse) war eine durchgängige Landbrücke zwischen Nordamerika und Asien, über welche vermutlich die ersten Menschen von Asien nach Nordamerika einwanderten. <i>Beringia</i> befand sich an der Stelle der heutigen Beringstraße, dem nördlichen Abschluss des Beringmeers, und lag somit zwischen der</p>

		<p>Westküste des heutigen Alaskas (USA) und der Ostküste des heutigen Sibiriens (Russland). Die Landbrücke war Teil eines 34 Mio. km² umfassenden Gebietes, das vom Fluss Lena in Ostsibirien bis zum Mackenzie River in Kanada reichte und somit einen Teil des Nordpolarmeers einnahm. Damals war der Meeresspiegel durch die Eismassen, die große Wassermengen der Ozeane in sich banden, um bis zu etwa 125 m abgesunken, so dass eine rund 40 bis 50 km breite und bis zu 85 km lange, wellenartige Landschaft entstand, welche die beiden miteinander verband. Dort entwickelte sich eine Grassteppe (wegen ihrer spezifischen Besonderheiten auch Mammutsteppe genannt), über die Menschen trockenen Fußes von der einen zur anderen Küste gelangen konnten. Lange Zeit galt diese versunkene Landbrücke als der Weg, über den die ersten Einwanderer nach Amerika gelangten. Zu dieser Zeit war die heutige Beringstraße eine bemerkenswert fruchtbare Graslandschaft, die von vielen Großtieren wie Mammut, Wollnashorn, Karibu und Moschusochse besiedelt wurde. Die jagenden Nomadenvölker folgten den riesigen Herden und erreichten auf diese Weise die Neue Welt.</p>
11	Beringstrasse	<p>die; Die Beringstraße ist eine Meerenge zwischen der östlichsten Stelle (169° 44' W) Asiens und dem westlichsten Punkt Amerikas (168° 05' W) und somit zwischen Russland und den USA (Alaska). Die Meerenge und das südlich davon gelegene Beringmeer sind benannt nach Vitus Bering, einem Entdecker aus Dänemark, der die Meerenge 1728 durchfuhr.</p>
12	Bespannung	<p>die; Die Bootsbespannung (Bootshaut) wurde mit zusammengenähten Tierhäuten gemacht. Beim Kajak war es vor allem Robben- und Karibuhaut, seltener Wal- oder Walrosshaut. Je nach Robbenart benötigte man dafür zwei bis acht Häute. Geschickte Frauen stellten die Bespannung innerhalb von zwei Tagen fertig.</p>
13	Birke/Birkenrinde	<p>die; «Betula papyrifera», amerik. Papier-Birke oder Kanu-Birke ist die am meisten verwendete Rinde für den Kanubau. Ihre Qualität ist gegenüber allen anderen verwendeten Rinden weit überlegen. Besonders vorteilhaft ist dabei die horizontal verlaufende Faser dieser Rinde.</p>

		Also quer und nicht längs zum Stamm, was das Abschälen viel einfacher macht! Siehe auch „Rinde“!
	Boot	das; Ein Boot ist ein Fahrzeug, das nach dem archimedischen Prinzip auf dem Wasser, oder als U-Boot exakt ausbalanciert, (ebenfalls nach dem Archimedischen Prinzip), in einer von der Besatzung exakt definierbaren Tiefe im Wasser schwimmt. Von Flößen unterscheiden sich Boote, wie auch Schiffe, durch den eigenen Antrieb. Während ein Floß lediglich durch die Strömung des Wassers fortbewegt wird verfügen Boote über Segel oder Motoren, oder werden durch Rudern oder Paddeln angetrieben.
14	Bug	der; Der Bug ist das Vorderteil eines Schiffsrumpfes und muss strömungsgünstig geformt sein. Den vorderen Abschluss des Bugs bildet der Vordersteven, bei Holzschiffen meist ein vierkantiger Holzbalken. Ein über den Bug nach vorne ragender Teil des Schiffs wird als Galion (Galionsfigur) bezeichnet. Siehe auch „usuujag“ (Inuktitut)!
15	Bull-Boot	das; Rundboot, das die Plains- und Prärieindianer zum Überqueren von Wasserhindernissen bauten. Das Bull-Boot ist ein plumpes, rundes Fahrzeug aus einem mit frischer Büffelhaut bezogenen Weidenholzgestell in Kuppelform (halbe Kugel). Ein solches Boot konnte drei Personen und Güter im Gewicht von etwa 2 Zentnern (100 kg) befördern.
C		
	Canot du Maitre	das; In Werkstätten gebautes Boot für den Pelzhandel. Es wurde hauptsächlich auf der Strecke zwischen Montreal und Grand Portage (Kanada) eingesetzt. Das Boot war ca. 11 m lang, wurde von 8 oder mehr Voyageur gerudert und hatte ein Eigengewicht von 350 kg. Mit Vollladung wog das Kanu bis zu vier Tonnen.
	Canot du Nord	das; In Werkstätten gebautes Boot für den Pelzhandel, geeignet für die schmalen und seichten Flüsse jenseits der Grand Portage. Es war ca. 8 m lang und mit bis zu sechs Voyageuren bemannt. Mit seinen 150 kg Gewicht konnte es von 2 Männern getragen werden.

D		
16	Darmkleidung	die; Von den Inuit- und Eskimofrauen angefertigte wasserdichte Kleidung, hauptsächlich Anoraks , aus dem Darm von Meeressäugern wie z.B. Robbe , Walross , etc. Sie war federleicht, entspricht heutiger Membrankleidung und schützte hervorragend gegen Wind und Wasser. Siehe auch „Anorak“!
17	Dollbord	das; Der obere Rand eines Bootes.
18	Doppelpaddel	das; Das Doppelpaddel (Paddel) dient der Fortbewegung eines Kajaks durch Muskelkraft. Zum Paddeln bedient man sich unterschiedlicher Schläge. Das Doppelpaddel besteht aus einem Schaft, an dessen beiden Enden sich je ein Paddelblatt zur Übertragung der Kraft auf das Wasser befinden. Manche Benutzer profitieren von einem so genannten ergonomischen Schaft, bei dem der Winkel an der Griffstelle verändert wurde. Siehe auch „Stechpaddel“!
19	Ducht	die; Querstehende Sitzbank in den Booten.
E		
	Einbaum	der; Aus einem ausgehöhlten Baumstamm hergestelltes Boot.
	Eisbär	der; Eisbär (<i>Ursus maritimus</i>), auch (der englischen Bezeichnung folgend) Polarbär genannt, ist eine Raubtierart aus der Familie der Bären (Ursidae). Er bewohnt die nördlichen Polarregionen und ist eng mit dem Braunbären verwandt. Er gilt neben dem Kodiakbären als das größte an Land lebende Raubtier der Erde.
	Eismeer	das; Der bis 5.608 m (Molloytief ca. 140 km westlich von Spitzbergen) tiefe Arktische Ozean, der auch Nordpolarmeer, Nördliches Eismeer , Arktik (nicht zu verwechseln mit Arktis) oder Arktisches Mittelmeer genannt wird, ist mit 14,056 Mio. km ² der kleinste Ozean der Erde. Siehe auch „Arktik und Arktis“!
	Elfenbein	das; Elfenbein ist das Material bestimmter Tierzähne und -knochen. Zum Thema Kanu und Kajak vor allem aus den Stoßzähnen von Mammuts, Walrossen, Pottwalen und Narwalen.

		Elfenbein ist eine Verbindung aus mineralischem und organischem Material.
20	Eskimorolle	die; Die Eskimorolle (auch Kenterrolle) ist eine von über zwanzig Rettungstechniken, um ein gekentertes Kajak schnell und ohne aussteigen zu müssen wieder aufzurichten. Das Paddel wird parallel zum Kajak gelegt, das vordere Paddelblatt flach auf der Wasseroberfläche liegend. Dann wird dieses Blatt in einem Bogen nach außen geführt. Durch diese Bewegung erhält das Paddel Auftrieb. Gleichzeitig wird das Boot aus der Hüfte nach oben gedreht. Der eigene Körper wird als letztes hochgezogen.
21	Eskimos	die; Die bislang noch bekanntere und auch umfassendere Bezeichnung „Eskimo“ entstammt der Sprache der Cree- und Algonkin-Indianer, die – räumlich benachbart siedelnd – immer wieder in Auseinandersetzungen mit den Inuit verstrickt waren. Üblicherweise wird das Wort als „Rohfleischesser“ gedeutet, neuerdings auch nach den Montagnais „Schneeschuhflechter“ – doch ergibt letztere Deutung nur Sinn für Alaska-Eskimos, da die Inuit im Norden und Nordosten Kanadas vor der Kontaktzeit mit „Qallunaat“ (aus dem Süden kommende Nicht-Inuit) über keine entsprechenden Rohmaterialien verfügten. „Eskimo“ in der Bedeutung „Rohfleischesser“ wird von vielen, doch längst nicht von allen Inuit als herabsetzend angesehen. 1977 fasste deshalb die „Inuit Circumpolar Conference“ in Barrow den Beschluss, die Bezeichnung „Eskimo“ generell durch „Inuit“ zu ersetzen. Siehe auch „Inuit“!
F		
	Felszeichnungen	die; Unter einer Felszeichnung (Petroglyphe) oder -malerei versteht man eine Zeichnung oder ein Gemälde, auf (Zeichenträger) anstehendem Fels. Felsbilder können gemalt, gepunzt oder geritzt sein. Sie stehen in der Tradition von Jäger und Sammler Gesellschaften und kommen in der ganzen Welt von der Arktis bis in die trockenen Wüsten vor. Sie scheinen im Zusammenhang ritueller Trance-Reisen , mythischer Treffen und Tänze entstanden zu sein, wobei sie zu bestimmten Zeiten an bestimmten heiligen Plätzen traditionell gemalt oder geritzt wurden.

		Dabei war nicht das Bild selber das Wesentliche, sondern der rituelle Akt einem geheimnisvollen Phänomen Ausdruck zu geben.
22	Fichten	die; Fichten (<i>Picea</i>) sind eine Gattung von Nadelbäumen in der Familie der Kieferngewächse (Pinaceae). Der in Mitteleuropa bekannteste Vertreter ist die Gemeine Fichte (<i>Picea abies</i>), die wegen ihrer schuppigen, rotbraunen Rinde fälschlicherweise auch als „Rot-Tanne“ bezeichnet wird. Die am Boden liegenden Zapfen, die meistens „Tannenzapfen“ genannt werden, sind Fichtenzapfen, denn Tannen (<i>Abies</i>) werfen ihre Zapfen nicht als Ganzes ab. Die Vertreter der Gattung der Fichten sind im größten Teil der nördlichen Erdhalbkugel mit Ausnahme von Afrika verbreitet. Fichten sind immergrüne Nadelbäume, unter bestimmten Klimabedingungen wachsen sie auch strauchförmig. Als Flachwurzler findet eine Fichte noch in dünner Bodenkruke zwischen Felsbrocken ihren Halt, doch bei heftigem Sturm wird sie auch relativ schnell entwurzelt. Einzel stehende Fichten besitzen je nach Herkunft eine pyramiden- bis säulenförmige Krone. Die pyramiden ähnliche Form ist eine Anpassung an die winterliche Schneeauflage - eine säulenförmige Krone bietet eine höhere Photosyntheseleistung, birgt aber eine höhere Gefahr von Schneebruch. Die Zweige reichen bis fast zum Erdboden. In geschlossenen Fichtenbeständen sterben die unteren Äste allerdings ab.
	Flotte/Flottillen	die; Bei verschiedenen Stämmen, z.B. den Irokesen war es üblich den Feind mit ganzen Flotten von Kanus mit schnellen Vorstößen anzugreifen (Überraschungsmoment). Mit Flotte wird in der Handelsmarine die Gesamtheit der Handelsschiffe einschließlich der Fischereifahrzeuge eines Staates bezeichnet. Bei der Kriegsmarine gibt es drei mögliche Entsprechungen: 1. Die Gesamtheit der Kriegsschiffe eines Staates 2. Der Hauptteil der aktiven Kampfverbände (häufigste Verwendung) 3. Die Seestreitkräfte in einem bestimmten Gebiet, bestehend aus unterschiedlichen Verbänden (z. B. Atlantik-Flotte,

		Schwarzmeerflotte) die: Unter einer Flottille versteht man eine kleine Flotte, insbesondere auch militärische Marineverbände, die aus mehreren Schiffen oder kleineren Booten bestehen. Vereinzelt werden in Flotten, die sich in mehrere Flottillen gliedern, auch solche Verbände als Flottillen bezeichnet, die nicht aus Schiffen bestehen. So gab es in der Deutschen Marine eine Flottille der Marineflieger.
	Fluss/Fliessgewässer	der; das; Kanada ist ein riesiges Labyrinth von Flüssen und Fliessgewässern. Ein Fluss (althochdeutsch: <i>fluz</i> zu <i>fliozan</i> «fließen») ist ein größerer natürlicher Wasserlauf, oder auch ein Fließgewässer. Im Alpenraum werden Flüsse oft auch als Achen (zu althochdeutsch <i>aha</i> [st. f.], «Fluss») bezeichnet, wovon sich auch Flussnamen wie "Ohe" sowie das Wort "Bach" herleiten. Ein Fluss ist im Gegensatz zum Kanal natürlichen Ursprungs, wird durch Niederschläge gespeist und entwickelt sich aus dem Zufluss mehrerer Bäche oder anderer Flüsse. In Küstennähe sind Flüsse oft in ein Netz von Entwässerungskanälen eingebunden und nennen sich dann Tief.
G		
	Gerippe	das; Im Bootsbau versteht man im übertragenen Sinn unter Gerippe (Skelett) die tragende Struktur des Bootes, meistens aus Holz oder Walknochen gebaut. Siehe auch „Spant“ und „Stringer“!
	Gestirne	die; Gestirne waren wichtige Orientierungshilfen für das Navigieren (sich zurechtfinden – den Weg finden) der Boote. Gestirne ist der umgangssprachliche Sammelbegriff für größere, mit freiem Auge sichtbare Himmelskörper - also Sonne, Mond und Sterne. Letztere werden in Fixsterne und Wandelsterne (Planeten) unterteilt. Der Begriff <i>Gestirn</i> wird gelegentlich auch für helle Kometen und auffällige Sternhaufen verwendet - z. B. Sterngruppen: "Siebengestirn" (Plejaden) und "Regengestirn" Hyaden (beide im Sternbild Stier)
	Grabbeigabe	die; Eine Grabbeigabe ist ein Gegenstand, der einem Toten mit ins Grab gelegt wird. Oft wurden Tote nicht nur mit ihrem persönlichen Hab und Gut, sondern auch mit solchen Beigaben bestattet, die als notwendig für die

		Reise ins Jenseits galten. Heute liefern Grabbeigaben wertvolle Hinweise für die zeitliche und kulturelle Zuordnung von Funden und geben einen Einblick in einen kleinen Ausschnitt damalige Sachkultur. Die ältesten, datierbaren Hinweise auf Kajaks sind Grabbeigaben.
	Grönland	Grönland (auf Grönländisch Kalaallit Nunaat – „Land der Menschen“, dänisch Grønland – „Grünland“) ist die größte Insel der Erde und mehr als sechsmal so groß wie Deutschland. Geographisch wird sie zum arktischen Nordamerika gezählt, politisch ist sie autonomer Bestandteil des Königreichs Dänemark. Seit 1979 besteht das Autonomie-Statut (<i>hjemmestyreløven</i>), seit 1985 ist Grönland nicht mehr Mitglied der Europäischen Gemeinschaft und gehört gemäß Art. 3 Abs. 1 ZK auch nicht zum Zollgebiet der Gemeinschaft. Grönland ist innenpolitisch komplett unabhängig, wird in allen außenpolitischen Angelegenheiten jedoch von Dänemark vertreten.
H		
	Handelsgesellschaft	Siehe z.B. „Hudson’s Bay Company“!
	Handelsposten	der; Waren meistens nahe an einen Fluss gebaute und befestigte Blockhäuser und kleine Siedlungen zur Aufbewahrung der Handelsgüter und als Unterkunft für die Angestellten („Frontier“) der Handelsgesellschaften . Hierher kamen die indianischen Jäger um Ihre Felle gegen Waren einzutauschen. Siehe auch „Handelsware“!
	Handelsware	die; Die Handelsware, welche die Europäer den Indianern im Tauschhandel anboten, waren vor allem: Alle Metallwaren, welche die indianischen Kulturen nicht selbst herstellen konnten. So z.B. Waffen, Messer, Pfeifentomahawks, Kochtöpfe, Nägel, Tierfallen, Werkzeuge, Metallperlen, Messingknöpfe, aber auch Glasperlen, Spiegel, Stoffe, Bänder, Decken, Hüte, Esswaren wie Zucker, Salz, Kaffee, Schnaps, Mehl, u.v.A.m. Siehe auch „Tauschhandel“!
23	Harpune	die; Harpune ist ein mit Widerhaken ausgestatteter Wurfspieß oder Speer, der bei der Jagd auf Fische und beim Walfang verwendet

		<p>wird. Die Widerhaken sollen verhindern, dass die aufgespießten Tiere wieder vom Speer rutschen und verloren gehen. Die frühesten Funde von harpunenartigen Spitzen stammen aus der Jungsteinzeit und wurden aus Elfenbein oder Geweih hergestellt.</p> <p>Die Form der Harpune reicht vom einfachen Holzspeer mit einem oder mehreren Widerhaken bis zur Stahlharpune mit kürzerem Schaft und einer langen Leine oder einem Stahlseil zum Einholen der Beute. Das andere Ende der Leine ist an der Abschlußvorrichtung befestigt.</p>
24	Heck	<p>das; Der Begriff Heck bezeichnet den <i>hinteren</i> Teil eines Schiffes.</p> <p>Siehe auch „Schiff“!</p>
	Hudson's Bay Company	<p>die; Die Hudson's Bay Company (HBC; französisch <i>Compagnie de la Baie d'Hudson</i>, ist die älteste eingetragene Firma in Kanada und eine der ältesten der Welt, die heute (2006) noch existiert. Von ihrem langjährigen Hauptquartier in York Factory an der Hudson Bay aus kontrollierte sie einige Jahrhunderte lang den Fellhandel in großen Teilen des britisch beherrschten Nordamerika. Sie unternahm frühe Erkundungen und wirkte in vielen Gebieten des Kontinents als de facto-Regierung, bevor die Besiedlung in großem Stil einsetzte. Ihre Händler und Pelzjäger bauten frühzeitig Beziehungen zu vielen Indianergruppen auf. Ihr Netzwerk von Handelsposten stellte den Kern der späteren offiziellen Behörden im westlichen Kanada und den USA dar. Im späten 19. Jahrhundert wurde ihr riesiges Territorium zur größten Komponente des neu gebildeten Dominion Kanada, in dem die Gesellschaft der größte private Landbesitzer war. Mit dem Niedergang des Pelzhandels entwickelte sich die Firma zu einer Handelsgesellschaft, die lebenswichtige Güter an die Siedler im kanadischen Westen verkaufte. Heute ist die Gesellschaft für ihre Warenhäuser in ganz Kanada bekannt.</p>
IJ		
25	Imprägnierung	<p>die; Das Kajak muss regelmässig, d.h. nach jeder Ausfahrt auf dem Meer, mit Robbenöl imprägniert (eingerieben) werden damit es wieder wasserdicht ist.</p> <p>Siehe auch „Kajak“ und „Robbenöl“!</p>

26	Inuit	die; „Inuit“ ist Inuktitut und bedeutet „Menschen“; die Einzahl lautet „Inuk“ (Mensch), zwei Menschen sind „Inuuk“. Diese Bezeichnung gilt nur für Grönland, die Zentral- und Nordostkanadische Arktis. Die westliche Arktis und Sibirien akzeptieren Inuit nicht! Die Inuit-Kultur ist bis heute eine relativ einheitliche Jagdkultur, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts vor allem auf dem Jagen von Meeressäugern (Robben, Walrosse, Wale, Eisbären), aber auch von Landtieren (Karibus) basierte. Siehe auch „Inuktitut“!
	Inuktitut	Die Sprache der Inuit , das Inuktitut („Sprache des Menschen“), gehört zur Gruppe der eskimo-aleutischen Sprachen und zum Sprachtyp der polysynthetischen Sprachen.
K		
27	Kajak	der; «Qajak» (Inuktitut) heisst in der Sprache der Inuit Männerboot. Kajaks sind Paddelboote, die ihren Ursprung in der Arktis haben. Sie werden in Fahrtrichtung sitzend mit einem Doppelpaddel bewegt und sind meist für eine oder zwei Personen, im Rennsport bis zu vier Personen, ausgelegt. Kajaks wurden von den Inuit (Eskimos) entwickelt. Es sind die Boote der Männer (Ka-i-ak), im Gegensatz zu den Booten der Frauen (Um-i-aks). Männer benötigten schnelle und wendige Boote für die Jagd. Siehe auch „Baidarka“ und „Umiak“!
	Kanada	Kanada (<i>engl./frz.: Canada</i>) ist ein Bundesstaat mit sagenhaften 9'984'670 km ² Fläche und der längsten Küstenlinie der Welt. Die Schweiz (CH) mit ihren 41'285 km ² könnte man also allein in Kanada über 241 Mal unterbringen!
28	Kanadier (Canadier)	der; Ursprüngliche Bezeichnung für die indianischen Kanus . Ein Kanadier bzw. Canadier ist ein Boot, das benutzt wurde, um in den dicht bewaldeten und unwegsamen Gebieten Nordamerikas größere Strecken mit viel Gepäck zu bewältigen. Dort im Ursprungsgebiet werden Canadier als Kanu bezeichnet. Klassische Canadier der Ureinwohner Nordamerikas waren in bis zu 10 Meter Länge unterwegs. Diese großen Canadier dienten auch zum Transport von Waren und Tieren. Reisekanadier konnten sogar gesegelt werden. Canadier werden in kniender Stellung mit Stechpaddeln vorwärts

		bewegt.
29	Kanu	<p>das; Das Wort Kanu kommt aus der Karibik wo es einen Einbaum bezeichnet und wurde von den Spaniern verbreitet. Es bezeichnete ursprünglich kleine Wasserfahrzeuge und wurde später dann auch auf die indianischen Kanus übertragen. Im deutschsprachigen Raum bezeichnet Kanu alle Wassersportfahrzeuge, die gepaddelt, also mit Blickrichtung nach vorne, gefahren werden. Demnach ist hierzulande auch der Kajak ein Kanu.</p> <p>Siehe auch „Kajak“!</p>
	Karibus	<p>das; Das Ren oder Rentier (<i>Rangifer tarandus</i>) lebt in den Tundren von Nord-Eurasien, Nord-Nordamerika, Grönland und anderen arktischen Inseln. Es ist heute ein arktisches Tier, war aber einst auch in Teilen der gemäßigten Zonen verbreitet. Bemerkenswert ist es, weil es als einziger Vertreter der Hirsche in großem Stil domestiziert wurde und weil nur bei dieser Art auch die Weibchen ein Geweih tragen. In Nordamerika werden Rentiere als <i>caribou</i> (Wildform) bezeichnet. Das Wort entstammt der Sprache der Mi'kmaq-Indianer.</p>
30	kentern	<p>Unter „kentern“ versteht man in der Schifffahrt das (in der Regel seitliche) Umkippen eines Wasserfahrzeuges, zum Beispiel eines Schiffes oder Bootes. Das Kentern kann durch starke Windböen hervorgerufen werden, insbesondere wenn sie überraschend auftreten oder mit Fehlern beim Steuern einhergehen. Mit der Eskimorolle kann ein gekentertes Kajak schnell und ohne aussteigen zu müssen wieder aufgerichtet werden.</p> <p>Siehe auch „Eskimorolle“!</p>
31	Kiel	<p>der; Der Kiel ist der wichtigste, mittschiffs im Boden angebrachte Längsverband eines Schiffes bzw. Bootes. Der Kiel ist somit das „Rückgrat“ des Schiffes. An ihm sind die querstabilisierenden Spanten, die „Rippen“ angebracht. An seinen Enden geht der Kiel in die Steven über.</p>
32	Kimm	<p>der; Kimm heißt der Übergang des Schiffsbodens in die Seitenwände, unabhängig von der Spantenform des Schiffsrumpfes. Die mehr oder weniger stark ausgeprägte Krümmung der Kimm wird als Kimmung bezeichnet. Den Platten- oder Plankengang, der sich in der Position der Kimm</p>

		<p>befindet, nennt man Kimmgang. Bei Schiffen mit flachem oder schrägem Boden (Knickspantprofile), also stark gekrümmter Kimmung, wird die Kimm durch bestimmte Bauelemente verstärkt, wie z.B. durch das metallene Kimmknie oder längs verbindende Kimmstringer (Kimmweger) im Holzbootsbau. Siehe auch „Schiffsrumpf“!</p>
33	Knauf	<p>der; Er befindet sich am Ende des Paddelgriffs. Beim Knauf unterscheidet man den Spatengriff (T-Griff) und den Palmgriff. Siehe auch „Paddel“!</p>
	Küste	<p>die; Als Küste bezeichnet man die Zone, die sich see- und landwärts entlang einer Küstenlinie eines Meeres oder Ozeans erstreckt. Als Küstenlinie wird die Linie des mittleren Hochwassers, bei Gezeitenküsten des mittleren Tidehochwasser, bezeichnet.</p>
L		
34	Luke	<p>die; Der Ausdruck Luke (<i>Luk</i>) (mittelniederdeutsch, altsächsisch für <i>lukan</i> "schließen") bezeichnet eine, meist durch einen Deckel verschließbare Öffnung. Im Falle des Kajaks geht es um die Sitzluke für den Fahrer.</p>
M		
	Meer	<p>das; Unter Meer versteht man im Hochdeutschen die miteinander verbundenen Gewässer der Erde, die die Kontinente umgeben, im Gegensatz zu den auf Landflächen liegenden Binnengewässern. Das Meer ist eine zusammenhängende, reich gegliederte Wassermasse, die rund 71 % der Erdoberfläche bedeckt. 31,7 % des Weltmeeres sind 4000-5000 m tief. Die Meeresflora produziert ungefähr 70 % des Sauerstoffes, den die Menschen einatmen. Die Kontinente gliedern es in drei Ozeane: den Atlantischen, den Indischen und den Pazifischen Ozean. Insgesamt hat das Meer ein Volumen von 1,338 Mrd. km³ und damit einen Anteil von 96,5 % am Weltwasservorkommen. Meerwasser ist wegen des hohen Salzgehaltes von rund 3,5 % für den Gebrauch als Trink- und Bewässerungswasser nicht direkt geeignet. Nur 3,5 % des gesamten Wasservorrates auf der Erde ist Süßwasser.</p>

		Siehe auch „Eismeer“, „Fluss/Fließgewässer“!
	Membran	die; Eine Membran (v. mittelhochdeutsch: <i>membrane</i> = Pergament, v. lat.: <i>membrana</i> = Häutchen bzw. <i>membrum</i> = Körperglied) ist eine Trennschicht, eine dünne Haut.
	Missionare	der; Ein Missionar (aus dem Lateinischen für Gesandter) ist ein Angehöriger einer Religion, der meist in einem anderen Land für seine Religionsgemeinschaft wirbt oder, im Auftrag einer Missionsgesellschaft, religiös motiviert soziale Arbeit leistet. Viele Indianer bezeichneten die Missionare als Schwarzröcke, weil diese oft schwarze Mäntel und Hüte trugen.
35	Mittschiffs	Mittschiffs bezeichnet die Region eines Schiffes oder Bootes, die auf der Hälfte der Strecke zwischen Bug und Heck oder auf der Längsachse liegt. Die Nullgradstellung des Ruders wird ebenfalls als mittschiffs bezeichnet.
	Modell	das; Das Kanu- oder Kajakmodell ist ein Vorbild, das der Nachahmung dient, oder die – meist verkleinerte – Nachahmung eines Vorbilds. In der Modelltheorie wird hingegen mit <i>Modell</i> ein vereinfachendes Abbild der Wirklichkeit bezeichnet. Das Wort <i>Modell</i> entstand im Italien der Renaissance aus ital. <i>modello</i> , hervorgegangen aus <i>modulo</i> , einem Maßstab in der Architektur, und gehörte bis ins 18. Jahrhundert der Fachsprache der bildenden Künstler an. Um 1800 verdrängte <i>Modell</i> im Deutschen das ältere, direkt vom lat. <i>modulus</i> entlehnte Wort <i>Model</i> (Muster, Form, z. B. Kuchenform), das noch im Verb <i>ummodelln</i> und einigen Fachsprachen fortlebt.
	Mythen/Mythos	die; der; Mythen berichten von urzeitlichen Geschehnissen, wie z.B. von der Schöpfung der Erde, dem Auftreten göttlicher Wesenheiten, der Sintflut, von dem Hervortreten der Menschen und ihren Tierhelfern. Es handelt sich dabei um eine hochpoetische, bis ins letzte Detail ausgearbeitete Reihe von Bildern. Diese archaisch angehauchten Berichte werden von Generation zu Generation weitergegeben und sorgsam von den gewöhnlichen Erzählungen und Märchen getrennt. Mythen enthalten immer einen wahren Kern und tiefgehende Weisheiten.

N		
36	Nähen/Nähte	<p>das; die; Zum vernähen der Rindenstücke werden hauptsächlich die zähen Wurzeln der Fichte, geschält und gespalten, verwendet.</p> <p>Siehe auch „Fichten“!</p>
37	Narwal	<p>der; Der Narwal (<i>Monodon monoceros</i>), wegen des markanten Stoßzahns der Männchen auch als Einhornwal bezeichnet, ist eine Art der Zahnwale (Odontoceti). Zusammen mit dem nahe verwandten Weißwal (<i>Delphinapterus leucas</i>) bildet er die Familie der Gründelwale (Monodontidae).</p>
38	Narwalzahn	<p>der; Das Merkmal der Männchen ist ihr Stoßzahn. Es handelt sich dabei um den linken Schneidezahn des Oberkiefers, der, schraubenförmig im Uhrzeigersinn gewunden, die Oberlippe durchbricht und bis zu 3 Meter lang und 8 bis 10 Kilogramm schwer werden kann. Die Narwalstosszähne gelten als weltweit wertvollstes Elfenbein.</p>
	Naturharz	<p>das; Harz, oder genauer Naturharz, ist eine von Pflanzen abgesonderte, zähe Flüssigkeit; im süddeutschen Sprachraum wird es als „Pech“ bezeichnet. Das Harz dient vornehmlich, aber nicht nur, zum Verschließen von Wunden an der Pflanze. Harze sind eine Mischung verschiedener chemischer Substanzen. Einige Stoffe sind leicht flüchtig und aromatisch. Wenn diese entwichen sind, wird das verbleibende Harz zäher und härter. Nadelbaumharz ist eine zähe, klebrige und stark riechende Flüssigkeit. Das Weichharz (Gummi) von Laubbäumen hingegen klebt und riecht kaum, lässt sich nicht schmelzen, sondern verkohlt beim Erhitzen. Getrocknet und zermahlen ist es wasserlöslich. Je nach Wassergehalt ist die Konsistenz gallertartig bis zähflüssig wie Honig. Seine physikalischen Eigenschaften lassen sich am besten mit Gelatine vergleichen. Es gibt heute praktisch keine Anwendungsmöglichkeiten für Harze von Laubbäumen. Zwar wäre es denkbar, es als wasserlösliches Bindemittel zu verwenden, jedoch gibt es viele andere Stoffe mit ähnlichen Eigenschaften, die wesentlich billiger zu gewinnen sind.</p> <p>Siehe auch „Abdichten“!</p>

	Navigation	die; Navigation ist die "Steuermannskunst" zu Meer (Nautik), zu Land und in der Luft. Allgemeiner bezeichnet sie das sich Zurechtfinden in einem geografischen Raum, um einen bestimmten Ort zu erreichen. Die Tätigkeit des <i>Navigierens</i> (von lat. <i>navigare</i> ; sanskrit <i>navgathi</i> – zur See fahren) besteht aus drei Teilbereichen: Bestimmen der geografischen Position durch Ortung nach verschiedensten Methoden, Berechnen des Weges zum Ziel und Führung des Fahrzeugs zu diesem Ziel, also vor allem das Halten des optimalen Kurses.
	Nordpol	der; Der Nordpol ist im allgemeinen Sprachgebrauch der nördlichste Punkt der Erde, dies wird auch als <i>geographischer Nordpol</i> bezeichnet. Darüber hinaus gibt es weitere Definitionen des <i>magnetischen</i> und <i>geomagnetischen Nordpols</i> sowie des <i>Nordpols der Unzugänglichkeit</i> . Derzeit liegen die vier verschiedenen Nordpole bei jeder Definition im Arktischen Ozean (auch <i>Nordpolarmeer</i> genannt) bzw. auf dessen Inseln. Mit Verschiebung des Erdmagnetfeldes ändert sich die Lage von <i>magnetischem</i> und <i>geomagnetischem Nordpol</i> , was im Lauf der Erdgeschichte bereits mehrmals vorkam.
P		
39	Paddel	das; Paddel dienen der Fortbewegung eines Kanus mittels Muskelkraft. Im Gegensatz zum Riemen und zum Skull werden Paddel ohne Gegenlager am Boot frei mit den Armen geführt. Paddel bestehen aus Paddelschaft und Paddelblatt. Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen: Stechpaddel beim Kanadier und Doppelpaddel beim Kajak. Insbesondere die Stechpaddel werden jedoch von vielen verschiedenen Paddelbooten und auch anderen Booten verwendet. Selbst Segelboote benötigen ein Reservepaddel, hier Pagaie oder Petschel genannt, das zum Auslaufen aus einem engen Hafen oder bei Flaute genutzt wird.
40	Planke	die; Eine Planke ist ein Stück der Außenhaut- oder Decksbeplankung eines Schiffes, im Wesentlichen ein zugepasstes, verhältnismäßig schmales Brett. Sie wird im Allgemeinen auf die aufgestellten Spanten oder Mallen aufgebracht. Eine Reihe längsschiffs verlaufender Planken wird

		als Plankengang bezeichnet.
R		
	Riemen	der; Ein Riemen (von lat. <i>remus</i> = Riemen eines Schiffes oder Bootes; von Laien umgangssprachlich oft Ruder genannt) ist in der Schifffahrt ein an einem langen Holm (Ruderstiel) befestigtes Ruderblatt, das drehbar an der Bootswand befestigt ist. Der Ruderer senkt mit oval-förmigen Bewegungen am inneren Ende der Stange den Riemen am äußeren Ende ins Wasser, gibt damit dem Schiff Vortrieb, und führt ihn über dem Wasser wieder in seine Ausgangsposition zurück. Die größten durch Riemen angetriebenen Schiffe waren Galeeren. Siehe auch „Ruder“!
41	Rinde	die; Im Kanubau kommen die Rinden der folgenden Baumarten zum Einsatz: Kiefer, Papier-Birke , Pechtanne, Walnussbaum, Ulme und Zypresse Siehe auch „Birke“!
	Robbe	die; Robben (Pinnipedia) sind eine Gruppe zum Wasserleben übergegangener Raubtiere (Carnivora). Manchmal werden sie auch als Flossenfüßer bezeichnet.
	Ruder	das; Das Ruder ist die Einrichtung eines Fahrzeuges, die zur Steuerung, also Richtungsänderung dient, indem es Drehmomente aus dem umströmenden Medium erzeugt. Dies gilt für Schiffe mit dem umströmenden Medium Wasser. Umgangssprachlich wird der Begriff "Ruder" oft fälschlicherweise verwendet, um einen Riemen oder ein Skull zu bezeichnen. Richtig ist dagegen die Bezeichnung "Rudern" für die Bedienung eines Riemen oder Skulls. Die Bedienung eines Ruders heißt "Steuern".
S		
42	Schiffsrumpf	der; Als Boots- bzw. Schiffsrumpf bezeichnet man den Teil eines Boots oder Schiffs, der ihm die Schwimmfähigkeit verleiht. Den unter Wasser liegenden Teil des Schiffskörpers nennt man Unterwasserschiff.
43	Schwemmholz	das; Da in der Arktik keine Bäume oder Sträucher wachsen, waren die Kajakbauer für den Bau ihrer Kajaks auf Schwemmholz,

		Walknochen oder auf das Holz havariierter Walfangschiffe angewiesen, welches vom Meer an ihre Strände gespült wurde. Oft dauerte es sehr lange, bis das nötige und geeignete Holz zum Bau eines Kajaks gesammelt werden konnte.
44	Schwimmkörper	der; Ein Schwimmkörper ist ein Gegenstand, der aufgrund seines Auftriebs durch Verdrängung nach dem Archimedischen Prinzip selbständig schwimmfähig ist. Die arktischen Jäger benutzten dazu meistens einen mit Aufblasvorrichtungen versehenen, kopflosen Tierbalg, z.B. Robbe . Er diente auch als Einsteigehilfe beim Kentern des Kajaks. Mit einer langen Rohhautleine wird dieser mit der Harpunenspitze verbunden. Damit wird der Verlust der Harpunenspitze und des harpunierten Tieres, durch Abtauchen oder Flucht, verhindert.
	Segel	das; Ein Segel (von althochdeutsch <i>segal</i> : abgeschnittenes Tuchstück) ist ein Tuch, das dem Antrieb von Segelfahrzeugen durch den Wind dient. Beim Segeln von Booten und Schiffen unterscheidet man hauptsächlich zwischen Schratsegeln, die in Richtung der Längsachse des Schiffes befestigt sind, und Rahsegeln, die an waagerechten Rahen gefahren werden.
	Sibirien	Sibirien (russisch <i>Сибирь/Sibir</i>) bezeichnet im weitesten Sinne den ganzen asiatischen Teil Russlands. Es wird im Westen begrenzt vom Ural, im Norden vom Arktischen Ozean, im Osten vom Pazifik und im Süden von China, der Mongolei und Kasachstan. Es umfasst rund die Hälfte des russischen Territoriums und misst 9,6 Mio. km ² . Im engeren Sinne versteht man darunter das Westsibirische Tiefland, das Nordsibirische Tiefland, das Mittelsibirische Bergland und das Südsibirische Gebirge.
	Skull	der; Der Begriff Skull bezeichnet in Seefahrt und Schiffbau ein Vortriebsmittel für Ruderboote und Ruderschiffe; siehe auch Riemen (Schiffahrt). Im Unterschied zum Riemen hat der Ruderer beim skullen zwei Skulls, eins in jeder Hand. Darum nennt man die Skullbootsklassen auch Doppel. Siehe auch „Riemen“!

45	Spant	<p>der; Der Ausdruck Spant stammt ursprünglich aus dem Schiffbau. Es bezeichnet ein tragendes Bauteil zur Verstärkung des Rumpfes bei Booten, Schiffen, starren Luftschiffen, Flugzeugen und anderen Fahrzeugen. Die Spanten sind zugleich Träger der Beplankung. Man unterscheidet nach ihrer Ausrichtung Querspanten, die quer zu Rumpf und Kiel liegen und Längsspanten, die parallel zum Kiel oder der Fahrzeughauptachse liegen. Die Spanten müssen untereinander verbunden werden, damit ein Schiffskörper entsteht. Das klassische Material für Spanten im Bootsbau ist zähes, langfaseriges Holz wie sie Zedernarten ausweisen.</p> <p>Siehe auch „Stringer“!</p>
ST		
46	Stechpaddel	<p>das; Das Stechpaddel (Paddel) dient der Fortbewegung z. B. eines Kanadiers, Drachenbootes oder Auslegerkanus durch Muskelkraft. Das Stechpaddel besteht aus einem Schaft, an dessen Enden sich ein Knauf für die Hand und ein Paddelblatt zur Übertragung der Kraft auf das Wasser befinden. Der Knauf ist meist ein T-Griff bzw. Spatengriff. Es gibt jedoch auch den Palmgriff. Stechpaddel gibt es in unterschiedlichen Paddellängen, auch abhängig davon, ob überwiegend sitzend oder kniend gepaddelt wird. Allgemein gilt: Das Paddel sollte etwa bis zum Kinn reichen. Vielfältige Paddelschläge erlauben es dem geübten Paddler auch alleine im Boot ohne Seitenwechsel des Stechpaddels stetig geradeaus zu fahren.</p> <p>Siehe auch „Paddel“!</p>
47	Steuerbord	<p>das; (steuerbord's)Rechte Seite eines Bootes.</p> <p>Siehe auch „Backbord“!</p>
48	Steven	<p>der; Steven ist ein Begriff aus dem Schiffbau und bezeichnet den vorderen bzw. hinteren Abschluss eines Schiffes.</p>
49	Stringer	<p>der; Stringer sind Längsversteifungen im Leichtbau und finden Verwendung u. a. im Schiff- und Bootsbau. Sie erhöhen die Festigkeit, Stabilität und Versteifung von großen, flächigen Bauteilen und verhindern das Ausbeulen. Zusammen mit den Spanten bilden Stringer das tragende Gerüst eines Kanus oder Kajaks, wobei</p>

		<p>die Stringer im rechten Winkel zu den Spanten und damit meist parallel zur Längsachse des Bootes verlaufen.</p> <p>Siehe auch „Spanten“!</p>
	Strom	<p>der; Als Strom wird ein großer Fluss bezeichnet, der nicht Nebenfluss eines größeren Flusses ist, sondern im offenen Meer mündet.</p> <p>Hier eine Auflistung der längsten Flüsse und Ströme Amerikas: Colorado River, Columbia River, Delaware River, Hudson River, Mississippi River, Potomac River, Sacramento River, San Joaquin River, Sankt-Lorenz-Strom, Yukon River.</p>
	Stromschnelle	<p>die; Stromschnelle ist eine allgemeine Bezeichnung für einen Teil eines Flusses, an dem durch Felsen o. ä. (künstliches Wehr zur Stauung) bedingt das Wasser sehr reißend und schnell fließt, insbesondere bei großen Höhenunterschieden. Eine durch Blöcke oder Felsriegel gegliederte Stromschnelle wird als Katarakt bezeichnet.</p>
50	Süll/Süllbord/(Süllrand	<p>das; Das Süll (niederdeutsch für <i>Schwelle</i>) oder der Süllrand ist die überstehende Einfassung von Öffnungen im Deck von Schiffen und Booten. Bei Luken (Lukensüll) dient sie zur Versteifung / Verstärkung und sorgt für eine Abgrenzung. Wasser, welches das Deck überspült, kann zudem nicht mehr ungehindert in den Schiffskörper eindringen. Bei Sportgeräten wie einem Kajak ist der Süllrand nur wenige Zentimeter hoch. Bei einem Schiff, das in der offenen See operiert, kann der Süllrand von Ladeluken auch 1,5 Meter hoch sein.</p>
T		
51	Edwin Tappan Adney	<p>Unsere Kenntnisse über die Formenvielfalt der Rindenkanus verdanken wir Edwin Tappan Adney, der sein Leben dem Studium und der Dokumentation der Birkenrindenkanus Nordamerikas sowie der Herstellung von insgesamt etwa 150 maßstabgetreuen Kanumodellen widmete. Viele davon fertigte er nach dem Vorbild von original indianischen Booten, z.T. in Museen. Diese Modelle befinden sich heute im Besitz des Mariner's Museum in Newport News, Virginia, USA. Dank seiner akribisch genauen Beschreibungen, Skizzen und Pläne werden seit einigen Jahrzehnten Birkenrindenkanus wieder erfolgreich</p>

		nachgebaut. Siehe auch „Modell“!
52	Tauschhandel	der; Der Tauschhandel ist eine primitive Wirtschaftsform und die ursprünglichste Form des Handels. Dabei werden Waren direkt gegen Waren oder Dienstleistungen getauscht ohne die Verwendung einer Währung. Siehe auch „Hudson’s Bay Company“!
	Treibjagd	die; Eine Gemeinschaftsjagd, bei der mehrere Treiber das Tier hoch flüchtig machen, um es in die Enge oder in seichte Gewässer zu locken, wo es leichter zu erlegen ist.
53	Treideln	das; Treideln (oder sächs. Bomätschen, auch Halferei) bezeichnet die Tätigkeit des Schiffziehens auf Flüssen durch Menschen und Zugtiere mit Hilfe von Seilen vom Ufer aus. Diese Technik wurde bei tiefem Wasserstand und bei schwierigen, schwer passierbaren Flussstellen angewendet.
	Tundra	die; Tundra (samisch: <i>“baumlos“</i>) ist eine Vegetationsform der Subpolargebiete und damit ein Übergang von den arktischen Kältewüsten zur Taiga. Die Vegetationsperiode beträgt 2-4 Monate und das wärmste Monatsmittel liegt zwischen +6 °C und +10 °C. Typische Gewächse sind Moose, Flechten, Gräser und Zwergsträucher. Vereinzelt sind auch echte Sträucher und sehr selten Bäume zu finden.
U		
54	Umiak	das; Ist möglicherweise der Vorläufer des Kajak und Bezeichnet in der Eskimosprache (Inuktitut) das Frauen oder Weiberboot. Es ist geeignet für den Transport von vielen Menschen und grossen Mengen Material, wurde aber auch zum Walfang eingesetzt.
55	Umialik	der; Er hat das Sagen auf dem Umiak , ist meistens der Bootsbesitzer, Familienoberhaupt und erfahrener Walfänger, angesehen und wohlhabend. Er ist auch zuständig für die gerechte Verteilung der Beute in seiner Lebensgemeinschaft.
56	Unangan/Unungun	die; Die Unangan oder Unungun sind die Ureinwohner der etwa 150 Inseln umfassenden Aleuten , die dem Nordwesten Amerikas vorgelagert sind, sowie der südwestlichen Teile Alaskas . Sie stammen von asiatischen

		<p>Einwanderern ab, die die Inseln vor etwa 4.000 Jahren besiedelten (Paläo-Aleutische Kultur) und sich nachfolgend in westlicher Richtung über die Inseln ausbreiteten. Sie selbst behaupten, sie bewohnten die Inseln seit 9.000 Jahren und entstammten drei verschiedenen maritimen Völkern, die sich in verschiedene Stämme gliederten. Der Name bedeutet in der Sprache der Inselbewohner schlicht "Mensch". Entdeckt wurden die Inseln und deren Bewohner 1741 von dem Dänen Vitus Bering und Alexej Chirikov. Die Unangan sind genetisch mit den Inuit verwandt und entwickelten eine eigene Kultur. Sie sprechen ihre eigene Sprache, das <i>Unangam Tunuu</i>. Da für die Unangan sehr harte Naturbedingungen herrschten, entwickelten sie eine hohe Anpassungsfähigkeit. Ihre einzige Jagdmöglichkeit bestand in der Jagd auf Meeressäuger, für die sie Kajaks entwickelten. Fischfang. Dafür entwickelten sie mehrsitzige Kajaks (Baidarkas). Mehrere Familien lebten in großen halbunterirdischen Bauten (<i>Barabaras</i>) zusammen. Durch die russischen Invasoren wurde in den letzten 250 Jahren das Volk fast vollständig ausgelöscht. Auch die frühen „Amerikaner“, töteten die Aleuten grundlos. Als 1867 Russland die Aleuten (Inseln) an die Amerikaner verkaufte, verbesserte sich die Lage etwas, da weitgehend fast alle Pelztiere ausgerottet worden waren und somit keine Jäger mehr zu den Aleuten vorstießen. Die Zahl der Angehörigen verringerte sich von 31.500 (8% der Alaskanischen Bevölkerung) zu nur noch 8.000 (2%). Als Japan im Zweiten Weltkrieg die Aleuten angriff, begann eine verlustreiche Schlacht auf beiden Seiten, wobei die Inseln Adutu und Kiska besetzt wurden. Daraufhin eroberten die Amerikaner die Inseln zurück. In diesem Krieg wurden die Bewohner der Inseln in die südlichen Teile Alaskas zwangsumgesiedelt. Ihre Dörfer und ihr Besitz wurden verbrannt. Erst lange Zeit später durften einige Bewohner zurückkehren.</p> <p>Siehe auch „Inuit“, „Kajak“ und „Baidarkas“!</p>
	<p>usuujag</p>	<p>(Inuktitut) = das was dem Penis ähnelt, dem Bug des Kajaks.</p> <p>Siehe auch „Bug“ und „Inuktitut“!</p>

V		
	Verdrängung (Wasser-)	die; Die Verdrängung (auch Wasserverdrängung , „Gewicht“) entspricht der Masse des Schiffes. Der Begriff Verdrängung leitet sich aus dem Archimedischen Prinzip her und illustriert, dass ein Schiff fährt (oder ein Unterseeboot <i>schwebt</i>), wenn die Masse des verdrängten Wassers der Masse des Schiffes entspricht. Ein 10.000-Tonnen-Schiff verdrängt also 10.000 Tonnen Wasser. Dies entspräche etwa 10.000 m ³ Süßwasser bei 3.98 °C (siehe alte Definition des Kilogramms) und ändert sich in Abhängigkeit von Salzgehalt und Temperatur des Wassers, und damit ändert sich auch der <i>Tiefgang</i> des Schiffes.
57	Voyageurs	die; (frz. Reisende) Ursprünglich die unabhängigen „coureur de bois“ (Waldläufer) waren es später die Angestellten Bootsmänner der Handelsgesellschaften, welche die unglaublichsten Leistungen vollbrachten und wesentlich zum „Mythos Kanada“ beitrugen.
W		
58	Wal/Walfisch	der; Die Wale (Cetacea) sind eine Ordnung der Säugetiere mit knapp 80 Arten, die ausschließlich im Wasser leben. Bis auf einige Flussdelfinarten leben sämtliche Walarten im Meer. Die umgangssprachliche Bezeichnung Walfisch ist irreführend, da Wale nicht zu den Fischen zählen. Siehe auch „Belugawal“ (Weisswal)!
	Wal-Barte	Als Barten bezeichnet man die vom Oberkiefer eines Bartenwals anstelle von Zähnen herabhängende Hornplatten. Mit Hilfe der meist fein gefiederten Barten sehen (filtern) Wale Plankton wie zum Beispiel Krill aus dem Meerwasser. Barten wurden früher als <i>Fischbein</i> als Formgeber für Korsetts verwandt. Siehe auch „Wal/Walfisch“!
	Walross	Das Walross (<i>Odobenus rosmarus</i>) ist eine Robbenart, die in den kalten Meeren der Nordhalbkugel vorkommt. Siehe auch „Robbe“!

	Wasserfälle	der; An einem Wasserfall stürzt ein Fluss senkrecht herunter und überwindet dabei eine Höhenstufe in der Landschaft.
	Wasser-Land (Kanada)	<p>Kanada ist ein überaus seenreiches Land. 7,6% der kanadischen Landmasse sind mit insgesamt rund zwei Millionen Seen bedeckt. Allein die Binnengewässer haben zusammen mehr als das Doppelte der Fläche Deutschlands. 31 Seen besitzen eine Fläche von mehr als 1.300 Quadratkilometern. Zu den größten Seen gehören Großer Bärensee, Großer Sklavensee, Winnipegsee, Athabascasee sowie die Großen Seen, durch die mit Ausnahme des Michigansees, der ganz auf dem Gebiet der Staaten liegt, die Grenze zum südlichen Nachbarland USA verläuft. Der Anteil Kanadas an der Gesamtfläche der Großen Seen beträgt 37 Prozent. Der größte gänzlich in Kanada gelegene See ist der Große Bärensee mit 31.328 km² in den Nordwest-Territorien.</p> <p>Der wichtigste Fluss Kanadas ist der Sankt-Lorenz-Strom (3058 km). Er dient Schiffen als Wasserstraße zwischen den Großen Seen und dem Atlantik. Heute werden jährlich Güter mit einem Gesamtgewicht von 40 Millionen Tonnen auf dem Sankt-Lorenz-Seeweg verschifft.</p> <p>Kanadas längster Fluss ist der Mackenzie River (4241 km) in den Nordwest-Territorien. Weitere große Flüsse sind der Yukon und der Columbia River, die teilweise auch in den Vereinigten Staaten verlaufen, der Fraser, Nelson, La Grande, Churchill und Manicouagan River sowie wichtige Nebenflüsse wie der Saskatchewan, Peace, Ottawa und Athabasca River.</p> <p>Siehe auch „Fluss/Fliessgewässer“!</p>
	Wasserlinie	die; Die Wasserlinie ist die Linie, die sich aus dem Schnitt der Wasseroberfläche mit der Bordwand eines schwimmenden Schiffes ergibt. Da sie sich mit der Beladung des Schiffes ändert, wird von der Werft eine <i>Konstruktionswasserlinie</i> bei einem angenommenen Gewicht definiert.
	Wasserscheide	die; Eine Wasserscheide ist der Grenzverlauf der Einzugsgebiete für das abfließende Wasser zweier oder mehrerer benachbarter Flußsysteme, d.h. auf der einen Seite fließt das Wasser nach Norden, auf der anderen nach Süden.
		Siehe auch „Wasserland Kanada“!

59	Wasserstrasse/-wege	die; Unter einer Wasserstraße versteht man gewöhnlich eine schiffbare Wasserfläche. Es handelt sich dabei in erster Linie um Flüsse und Kanäle. Abweichend davon werden teilweise auch Meerengen als Wasserstraßen bezeichnet.
60	Wildreis (ind. Manomin)	der; (Sprache = Ojibwä/Anishinawbe) Wildreis oder Nordamerikanischer Wasserreis, indianisch Manomin (<i>Zizania aquatica</i>) ist eine Sumpfpflanze aus der Familie der Süßgräser (Poáceae). Botanisch gesehen ist er kein Reis (und mit diesem auch nicht näher verwandt), sondern ein Sumpfgras, das vorwiegend in relativ kalten Gebieten Kanadas und der nördlichen USA wächst. Er wurde/wird von Indianern mit dem Boot geerntet, indem die Körner mit Dreschstücken aus den Halmen gedroschen werden. Frisch geernteter Wildreis ist grün und muss haltbar gemacht werden. Dies geschieht durch darren. Die braunschwarzen, langen Körner haben dadurch einen nussigen Geschmack und sind sehr nahrhaft.
Z		
61	Zirkumpolarer Kreis	der; Der Ausdruck zirkumpolar (von lateinisch <i>circum</i> „herum“ und griechisch <i>pólos</i> „Wirbel“) bezeichnet: Allgemein die Umgebung rings um Nord- oder Südpol der Erde.
	Quellen: 26/09/2005/PK	<ul style="list-style-type: none"> - NONAM - Ausstellungstexte - Diverse Lexika - WIKIPEDIA - Die freie Enzyklopädie - Diverse Fachbücher